

Neupflanzung von Kopfweiden

Arbeitsschritte:

- Für die Pflanzung sind vorzugsweise heimische Großweiden (wie Silberweide (*Salix alba*), Bruchweide (*Salix fragilis*) oder Bastarde derselben) zu verwenden.
- Hinsichtlich der Standortwahl sind die Weiden grundsätzlich relativ anspruchslos. Die meisten Arten bevorzugen jedoch eher feuchte Böden. Keine Art verträgt ständige Staunässe oder extreme Trockenheit. Der Standort sollte außerdem voll besontt oder maximal leicht schattig sein.
- Der Abstand zwischen den einzelnen Gehölzen soll mind. 5 m (mindestens 3 m bei der Dotterweide), maximal 8-10 m betragen.
- Die Gehölze können als bewurzelte Pflanzen oder als möglichst frische Setzstangen (Stecklinge) gepflanzt werden, letztere jedoch bis spätestens Mitte April eines Jahres. Gut geeignetes Material für Setzstangen sind Äste von ca. 3 -10 cm Durchmesser und 2-3 Metern Länge, die z. B. in der nahen Umgebung gewonnen werden können. Alle Seitenzweige werden mit Baumsäge oder -schere glatt am Stamm abgetrennt.
- Stangen, die nicht sofort gesetzt werden, können entweder im Keller tief in feuchten Sand gesteckt oder mit einem Ende in Wasser gelegt zwischengelagert werden.
- Die Setzstangen werden im Frühjahr (vor dem Laubaustrieb) etwa 50-70 cm tief eingegraben. Dicke Stangen können mit einem Vorschlaghammer (oder einer Baggerschaufel) in ein mit einer Eisenstange vorgebohrtes Loch in den Boden gerammt werden. Dazu sollte die Setzstange vorher zugespitzt und das obere Ende mit einem Brett vor dem Zersplittern geschützt werden.
- Die Gehölze sind in der Folge als Kopfbäume zu bewirtschaften. In den Monaten Mai bis Juli des ersten Jahres werden alle Knospen und Triebe bis ca. 30 cm unter dem oberen Ende durch Abknicken mit dem Daumen entfernt (die Triebe sollten noch unverholzt sein), weil sonst die Nahrung den bodennahen Austrieben statt dem Kopf zugute kommt. Dieser Vorgang sollte im Mai des zweiten Jahres wiederholt werden. Die Triebe der obersten 30 cm kürzt man erst im nächsten oder übernächsten Winter, nun bereits verholzt, auf etwa Daumenbreite ein.
- Danach (ab dem fünften Jahr) geht man zur normalen Kopfbaumpflege über. Die Pflege sollte längstens alle (3-)5 Jahre in den Herbst- oder Wintermonaten bis spätestens Ende Februar erfolgen. Dabei werden sämtliche Äste im Abstand von 3 - 5 Zentimeter zum Kopf entfernt.
- Bis die Bäume eine widerstandsfähige Borke aufweisen ist durch geeignete Schutzmaßnahmen dafür zu sorgen, dass sie nicht durch Wildverfegen beeinträchtigt werden.
- Bei größeren Kopfweidenbeständen sollten nie alle Bäume auf einmal geköpft werden.

Entwicklungsziele:

- Erhöhung der Strukturvielfalt eines Landschaftsteiles und damit langfristig die Schaffung von Lebens-, Brut- und Deckungsraum sowie Raum zur Nahrungssuche für eine Reihe von Insekten und Vögeln
- Neubelebung der kulturhistorisch selten gewordene Kopfholzbewirtschaftung von Großweiden
- Steigerung der Attraktivität des Landschaftsbildes